

Konzeptionsentwicklung KA Stand 16.05.2022

Steffen Weusten, PTI der EKM, Drübeck

- Vorstellungsrunde: Wer bin ich, wie mache ich KA und was ist mein „pfarramtliches Hobby“?
 - Folgende Punkte auf den Boden legen. Dann von eins bis sechs durchgehen und die Ergebnisse jeweils auf Moderationskarten protokollieren. Die Reihenfolge muss nicht streng eingehalten werden und es dürfen die Punkte mehrfach durchlaufen werden. Bitte gehen Sie wortwörtlich von Punkt zu Punkt und setzen Sie sich nicht hin. Ziel ist es in diesem Prozess Themen und Idee zu finden, die in der verantwortlichen Gruppe Energie entfachen. Der letzte Punkt ist auf jeden Fall Punkt 6: Hier werden die Grundzüge einer Konzeption zusammengetragen. Diese Methode hilft also den Zielpool der Gruppe im Sinne von E. Stahl zu definieren und dabei auch die (imaginierten) Ziele der Konfis zu berücksichtigen.
1. Wie waren Ihre eigenen Erfahrungen in der Konfizeit? Was war Ihnen damals wichtig? Woran können Sie sich noch erinnern?
 2. Eigene Ziele: Was ist Ihnen rund um die Arbeit mit Konfis heute wichtig? Was sollen die Konfis gelernt oder erlebt haben? Wie sollen die Konfis später auf ihre eigene Konfirmandenzeit zurückblicken? Was sind Ihre persönlichen Ziele für sich selbst in dieser Zeit?
 3. Ziele der Konfis
 4. Herausforderungen: Welche äußeren Schwierigkeiten gibt es für die Konfis, für Sie, für die Gemeinden? Worauf müssen Sie in der Konfirmandenarbeit reagieren?
 5. Ressourcen: Wieviel Zeit können und wollen Sie investieren? Wieviel Geld können die Gemeinden investieren?
 6. Welche Themen würden die Konfis interessieren?
 7. Methoden: Welche Methoden und Organisationsformen sind geeignet, um mit den vorhandenen Ressourcen die Herausforderungen zu überwinden und die gewünschten Ziele zu erreichen?

Klärung zum Schluss:

Wer übernimmt die Verantwortung für den Prozess?

Wer übernimmt die Verantwortung für die Inhalte?